

Pressemitteilung

Herrsching, 20. Februar 2013

Der Bund Naturschutz lehnt die sogenannte Westumfahrung Starnberg weiterhin rigoros ab

*Sehr geehrte Damen und Herren der Presse,
bitte veröffentlichen Sie den Text dieser Pressemitteilung. Vielen Dank!*

Die Kreisgruppe Starnberg des Bundes Naturschutz bedauert zutiefst, dass wieder ein schöner Landschaftsteil des Fünfseenlandes den veralteten Mobilitätskonzepten geopfert wird. Besser wäre es gewesen, vor der Planung von vier weiteren Westumfahrungen im Landkreis in gemeindlicher Sonderbaulast (Starnberg, Weßling, Gilching, Inning) ein schlüssiges Mobilitätskonzept zu entwickeln, das alle Verkehrsträger einbezieht. Der Landkreis Ebersberg hat das vorgemacht. Haben wir so ein Konzept im reichen Landkreis Starnberg nicht nötig?

Eine Westumfahrung ist schon fertig gestellt, die umjubelte Umgehung von Oberbrunn und Unterbrunn, in gemeindlicher Sonderbaulast durch Gauting – und die soll jetzt die Westumfahrung Starnberg erzwingen. Aber aufgepasst: Eigentlich will der bayerische Staat hier eine schnelle Verbindung von der A96 zur B2. Warum Starnberg diese in gemeindlicher Sonderbaulast bauen soll, ist zunächst schleierhaft, da selbst der autofreundliche Gutachter Professor Kurzak keine nennenswerte Entlastung unserer Landkreis-Hauptstadt kommen sieht. Aber dieses Projekt hat einen Vorteil für alle politischen Parteien im Starnberger Stadtparlament (mit Ausnahme der Grünen, die die Straße ablehnen): Es ist mit den veranschlagten 10,2 Millionen Euro das einzige größere Projekt, das der zerstrittene Starnberger Stadtrat in dieser Legislaturperiode (Ablauf März 2014) zuwege brachte. In Anbetracht dessen kann wenigstens eine marginale Entlastung der gefährlichen automobilen Verkehrssituation in Starnberg schön geredet werden.

Die BN-Kreisgruppe Starnberg würde die Landschaft, die Tier- und Pflanzenwelt, die Naherholungssuchenden, die Touristen und letztendlich die in Solidargemeinschaft mit dem BN auftretenden Anwohner durch eine weitere Klage nochmals ein paar Jahre vor dieser Zerstörung retten. Die BN-Kreisgruppe Starnberg hat aber im Kampf gegen die erste – zu Fall gebrachte – Planfeststellung für den Bau der hier diskutierten Straße und nach Klagen gegen Grundwasserschädigung durch die Flughafenpläne in Oberpfaffenhofen sowie gegen die Westumfahrung Weßling eine leere Kasse. Wir können es auch nicht verantworten, jeden Euro unserer Spendengelder für Anwalts- und Gerichtskosten auszugeben. Das sind wir unseren Mitgliedern im gesamten Landkreis schuldig.

Wen schon die Liebe zu seiner Heimatlandschaft nicht treibt, der sollte bedenken, dass die neuesten Erfolgsmeldungen aus dem Tourismus kommen: Bayern ist Spitze und das Fünfseenland ist ein sehr beliebtes Ziel. Dieses gewinnt nicht durch fünf neue Schnellstraßen, die noch dazu in der Folge neue Begehrlichkeiten in Richtung Gewerbegebiete und Discounter auf freier Wiese wecken werden.



Landesverband Bayern des
Bundes für Umwelt und
Naturschutz Deutschland

Kreisgruppe Starnberg
Wartaweil 77
82211 Herrsching

Telefon
(08152) 9099 503

Telefax
(08152) 967 710

E-Mail
starnberg@
bund-naturschutz.de

Homepage
www.starnberg.
bund-naturschutz.de

Vorsitzender
Günter Schorn

Stv. Vorsitzender
Manfred Lehner

Stv. Vorsitzender
Michael J. Stiegler

Digitale Kurzmitteilungen
twitter.com/bnstarnberg

Spendenkonto
Konto: 4300 53 165
BLZ: 702 501 50
Sparkasse München
Starnberg Ebersberg

Wen schon alles Obige nicht schreckt, der sollte den teilweise sehr maroden Zustand vieler schon vorhandener Ortsstraßen bedenken. Da dient Starnberg als schlechtes Beispiel. Die Stadt könnte stattdessen die Mittel mit Gewinn für seine Bürger und Besucher in die Sanierung des Bestands stecken oder natürlich in eine schöne Seeanbindung, die Ertüchtigung des Radnetzes (50 Prozent des Autoverkehrs im Siedlungsbereich entfallen auf Strecken unter fünf Kilometer) und des öffentlichen Nahverkehrs – und in starke Reklame für die beiden letztgenannten Alternativen zum Auto.

Wir setzen uns weiterhin mit allen in der Demokratie zum Glück gebotenen Mitteln für den Erhalt der Landschaft und der Artenvielfalt ein. Die folgenden Generationen werden es uns danken, so wie sie es uns jetzt hundert Jahre nach der Gründung des Bundes Naturschutz im Jahre 1913 danken, dass die Weltenburger Enge nicht durch Staustufen zerstört wurde, dass in der Magnetsrieder Hardt Sumpfgladiolen und Enzian blühen statt EG-Grün und Löwenzahn, dass Moore – wie das Murnauer Moos und die Kendelmühlfilzen – nicht abgebaut worden sind.

Neben unserer Geschäftsstelle stehen Ihnen die folgenden Personen als Ansprechpartner zur Verfügung:

- Günter Schorn, Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Starnberg, Telefon (08158) 3541, E-Mail guenter.schorn@gmx.net
- Manfred Lehner, Stv. Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Starnberg, Telefon (08143) 94226, E-Mail m.e.lehner@t-online.de
- Michael J. Stiegler, Diplom-Biologe, Stv. Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Starnberg, Telefon (08151) 3249, E-Mail mjs@gmx.de